

Mitleydenfliche Bflicht/

Welche/

Als

Des MAGNIFICI

Hoch-Edlen/ Best- und Hochgelahrten Herrn/
Herrn

LUDOVICI
GUNTHERI
MARTINI,

Beyder Rechten Hochberühmten Doctoris, Hoch-
Gräfl. Stolbergischen/ Hochverordneten Raths/ Cankley
und des Consistorii Directoris

Beliebtes Söhnlein/

Georg Albrecht
Ludewig MARTINI,

Den 9ten Octob. 1711 nach ausgestandener 4 wöchiger Krankheit
durch einen frühzeitigen doch Seel. Tod aus dieser Welt abgefodert/

Und

Dessen verblichener Körper den 11 ten Ejusdem Abends in der
Stille zur Erden bestattet wurde.

Schuldigster massen abstatten wolten

Innenbenahmte.

Wernigeroda / Drucks Michael Anton Strauß / Hoch-Gräfl. Stollb. Hof-Buchdr.



Kapsel 78 N^o 12 [24]

AK



Ein betrübt'er Blick! Der du uns bist
bestimm't/
Stellst dich nun abermahl ganz
wieder Hoffn'ung ein/
Was dich verursacht / scheint fast über uns ergrim't/
So daß es mit dem Tod nur kan vergnüget
seyn/
Ach allzuherber Schluß! Ach allzu hart verfahren!
Das nicht ist nach dem Lauf natürlich einge-
richt/
Ein zartes Söhnlein muß / sich bey den Brüdern
paaren/
Und binnen Jahres Frist bezahlen seine Pflicht.
Ein Kind so kaum ein Jahr die Lebens - Tag' ver-
führet
Und nach der Menschen Aug der Altste werden
sollt/
An den die gute Art von Eltern so gespüret/
Daß die Erhaltung Sie mit grosser Müß ge-
wolt.

Und

Und welche Eltern Lieb' sucht/nicht darnach zu stre-
ben

Wenn Sie die Frömmigkeit gleich diesen Kinde
seh'n/

Ja wann man grosse Freud' noch hoffet zu erle-
ben/

Muß traum desselben Tod zu schweren Herzen
gehn.

Jedoch erwegen wir des Allerhöchsten Willen/
Und wie des Söhnleins Seel Ihm angenehme
sey/

So werden wir hiedurch so fort das Klagen stillen/
Und machen uns der Last des Trauens gänz-
lich frey.

L. G. M.



I.



Je Weisheit ohne Maas des Schöpfers stellt
sich dar

Ben dieser grossen Welt/als welche so ge-
bauet/

Das man die Harmonie in allen Stücken
schauet ;

Der Mensch/ die kleine Welt bezeuget offenbar/

Wie alle Glieder sich so gar genau verbinden/

Das auch des einen Schmerz die andern mit empfinden.

Daher

2.

Daher verspüret man / was Brust-Beschwerung sey/
Wenn Lunge und Herzk zugleich die Last der Kranckheit ley-
den/

Man siehet / wie der Schmerck gemein sey allen Beyden/
Denn wenn der Lungen wol / so ist das Herzk auch frey.
Drum wird man hoffentlich mit Warheit sagen können/
Die Brust-Beschwerung sey auch Herzens-Angst zu
nennen.

3.

Ein Beyspiel dessen gibt uns jekzo dieses Haus:
Die Kranckheit in der Brust bey dem gar zarten Kinde
Erwiese / daß der Schmerck sich auch im Herken finde/
Drum bricht der Eltern Mund in diese Wort' heraus:
Die Quaal / O liebes Kind / so deine Brust empfunden/
Hat unsern Geist erweckt gar viel betrübte Stunden.

4.

So muß denn freylich wol dein Tod uns schmercklich seyn/
Wie du von Herken kommst / so gehest du zu Herken/
Wir schawen höchst betrübt die dunklen Trauer-Kercken/
Du warst uns kaum geschendct / jekt sendt man dich schon ein/
Das Mütterliche Herzk / darunter du getragen
Ist ganz ermattet schon durch Trauren / Achzen / Klagen.

5.

Noch ist uns wol bewust / daß ohne GOTTES Schluß/
Die Kranckheit nicht vermag den Menschen auf zu reiben/
Drum wollen wir auch nur bey seinem Worte bleiben/
Wornach ein jeder Christ sich einzig richten muß:
Dein Wille bleibet gut / ~~HERK~~ / gib / daß dieses Bey-
den
Und traurige Gewölck sich bald verkehr in Freu-
den.

Christ, Coarad Müller.



Mitleydenliche Blicke/

Welche/
Als

Des MAGNIFICI

Hoch-Edlen/ Best- und Hochgelahrten Herrn/
Herrn

DOVICI
ANTHERI
MARTINI,

n Hochberühmten Doctoris, Hoch-
wirdlichen/ Hochverordneten Raths/ Cankley
des Consistorij Directoris

geliebtes Söhnlein/

g **A**lbrecht
wig MARTINI,

7II nach ausgestandener 4 wöchiger Krankheit
gen doch Seel. Tod aus dieser Welt abgefodert/
Und

Körper den 11 ten Ejusdem Abends in der
e zur Erden bestattet wurde.

schuldigster massen abstatten wolten

Innenbenahmte.

Michael Anton Struck / Hoch-Gräfl. Stob. Hof-Buchdr.



Kapsel 78 N 12 [24]

AK